

### Die Predigt Johannes des Täufers (1925)

Lucas Cranach d. Ä., Werkstatt, um 1543, Signatur: bez.: geflügelte Schlange 1543,  
**authentische Rückseite,**

Lindenholz, 72,5 x 121 x 1,7 cm, Querformat aus drei Brettern (21,5 cm, 27 cm und 24 cm), horizontaler Brettverlauf, alle Bretter zur Malschichtseite hin horizontal verwölbt (0,5), zweites und drittes Brett mit Kernbereich zur Malschichtseite (am ersten Brett nicht ablesbar), Schropphobelspuren quer zur Faser mit maximaler Breite von 3 cm, umlaufender Falz (heller), wenige Ausfluglöcher, sechs Abdrücke mit Radius von 7 cm von Klemmen zur Befestigung der Tafel im Schmuckrahmen, Galerierahmen.

mit roter Farbe: 1925; mit blauer Kreide: 1925 – 104; mit weißer Kreide: 4; Stempel schwarz umrandet: *Staatliche Kunstsammlungen Schloß Pillnitz*, daneben mit schwarzer Tinte: *Inv. 43 .;* mit weißer Kreide: 460; mit weißer Kreide: 1925; mit schwarzer Tinte: *Gal. No. 1925*; mit roter Farbe Rechteck, 1,4 x 7,8; mit weißer Kreide (unleserlich); mit weißer Kreide: 1063; Stempel schwarz umrandet: *Staatliche Kunstsammlungen Schloß Pillnitz*, daneben mit schwarzer Tinte: *Inv. 43 .;* Zettel 8 x 6,4 cm: *CRANACH – AUSSTELLUNG 1937, Deutsches Museum Berlin, Döbeln, Oberbürgermeister, Predigt Johannes d. T.* ; mit roter Kreide: 26; mit roter Farbe: 1925; dunkelgrünes Papierviereck 3 x 2,5 cm

auf Schmuckrahmen:

Zettel 4 x 2,5 cm groß, mit gezacktem Rand und doppeltem blauem Rahmen, mit blauer Tinte: *L 55, 1479, Dresden*; Zettel 5 x 20 cm groß, mit brauner Tinte, unter einer Folie: *Lucas Cranach No. 460. Johannes ermahnt die Kriegskünste. Gereinigt, einige Sprünge und Beschädigungen wieder hergestellt und gefirnißt., 31. Juli 1843, durch Insp. Renner*; Zettel 3 x 18 cm, handschriftlich mit brauner Tinte: *Lucas Cranach No. 460. Johannes ermahnt die Kriegskünste. Gereinigt, mehrere Beschädigungen wieder hergestellt und gefirnißt. 24. Decbr. 1843, durch Insp. Renner*